

Gesund in der Schule in Zeiten der Corona-Pandemie

Till Reckert

Gemeinschaftspraxis

Dr T Reckert, A Marx, AJ Rotar und Dr G Gerhardt

Kinder- und Jugendärzte

Lederstraße 120, 72764 Reutlingen

Tel: 07121-334438, Fax: 07121-339796

www.kinderaerzteimnetz.de/aerzte/arzt_3074.html

Pandemien: Schon immer ein Wir-Projekt

"Wenn Gott tödliche Seuchen schickt, will ich... Orte meiden, wo man mich nicht braucht, damit ich nicht andere anstecke... Wenn mein Nächster mich aber braucht, so will ich weder Ort noch Person meiden, sondern... helfen.
Siehe, das ist ein gottesfürchtiger Glaube, der nicht tollkühn und dumm und dreist ist und Gott nicht versucht."

Pandemien: Schon immer ein Wir-Projekt

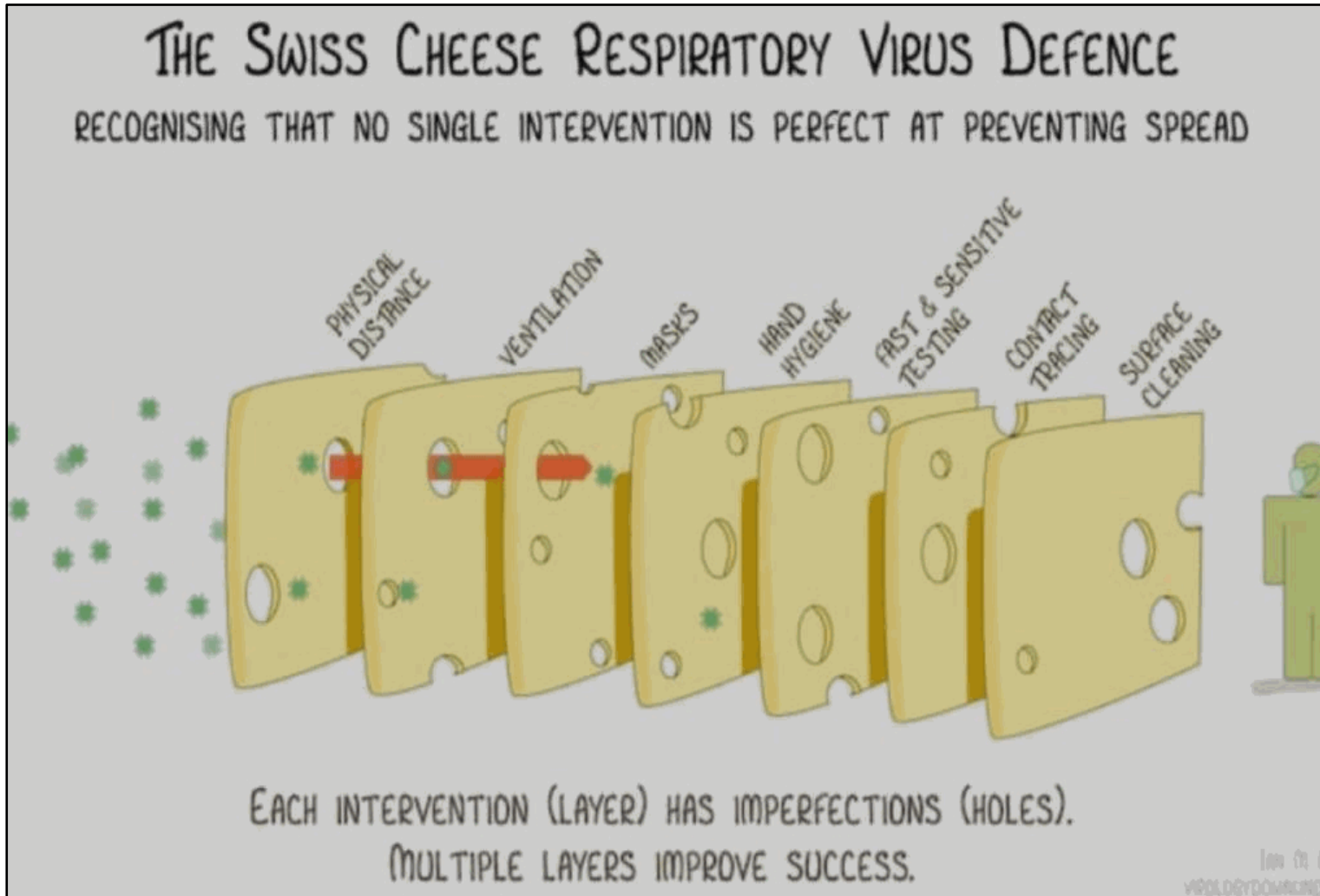
"Wenn Gott tödliche Seuchen schickt, will ich... Orte meiden, wo man mich nicht braucht, damit ich nicht andere anstecke... Wenn mein Nächster mich aber braucht, so will ich weder Ort noch Person meiden, sondern... helfen.
Siehe, das ist ein gottesfürchtiger Glaube, der nicht tollkühn und dumm und dreist ist und Gott nicht versucht."

Martin Luther, 1527, als in Wittenberg die Pest ausbrach.

Kinder leiden unter CoViD-Angst und -Maßnahmen:

- Repräsentative online-Befragung von 1586 Familien mit 7-17-jährigen Kindern in Deutschland vom 26.5.-10.6.20 analog zur BELLA-Studie vor der Pandemie
- Niedrige gesundheitsbezogene Lebensqualitätswerte gaben vor der Pandemie 15% und während der Pandemie 40% der Kinder an.
- Kinder aus Familien mit geringem sozioökonomischem Status, beengter Wohnung und Migrationshintergrund sind stärker betroffen.

Scheiben-Taktik:



Es gibt nicht die EINE Lösung und jede Lösung hat Nebenwirkungen.

Daher mögliche Ansätze pragmatisch und unaufgeregt kombinieren und nicht gegeneinander ausspielen:

1. Abstand wie es möglich ist
2. Rausgehen wenn möglich, lüften
3. Masken helfen bei großen Kindern (ab 5. Klasse) mehr als bei kleinen Kindern.
4. Kranke bleiben daheim.
5. Zielgerichtet testen, absondern, Kontaktverfolgung.
6. Schmierinfektionen über Oberflächen machen eher untergeordnet Probleme.

Täglicher Lagebericht
des RKI vom
20.10.2020:

25% aller Fälle
konnten einem
Ausbruch zugeordnet
werden.

65% aller Ausbrüche
haben >4 Fälle, diese
sind hier dargestellt.

-> Schulen und KiTas
waren an Ausbrüchen
kaum beteiligt.

Dank Ihnen!

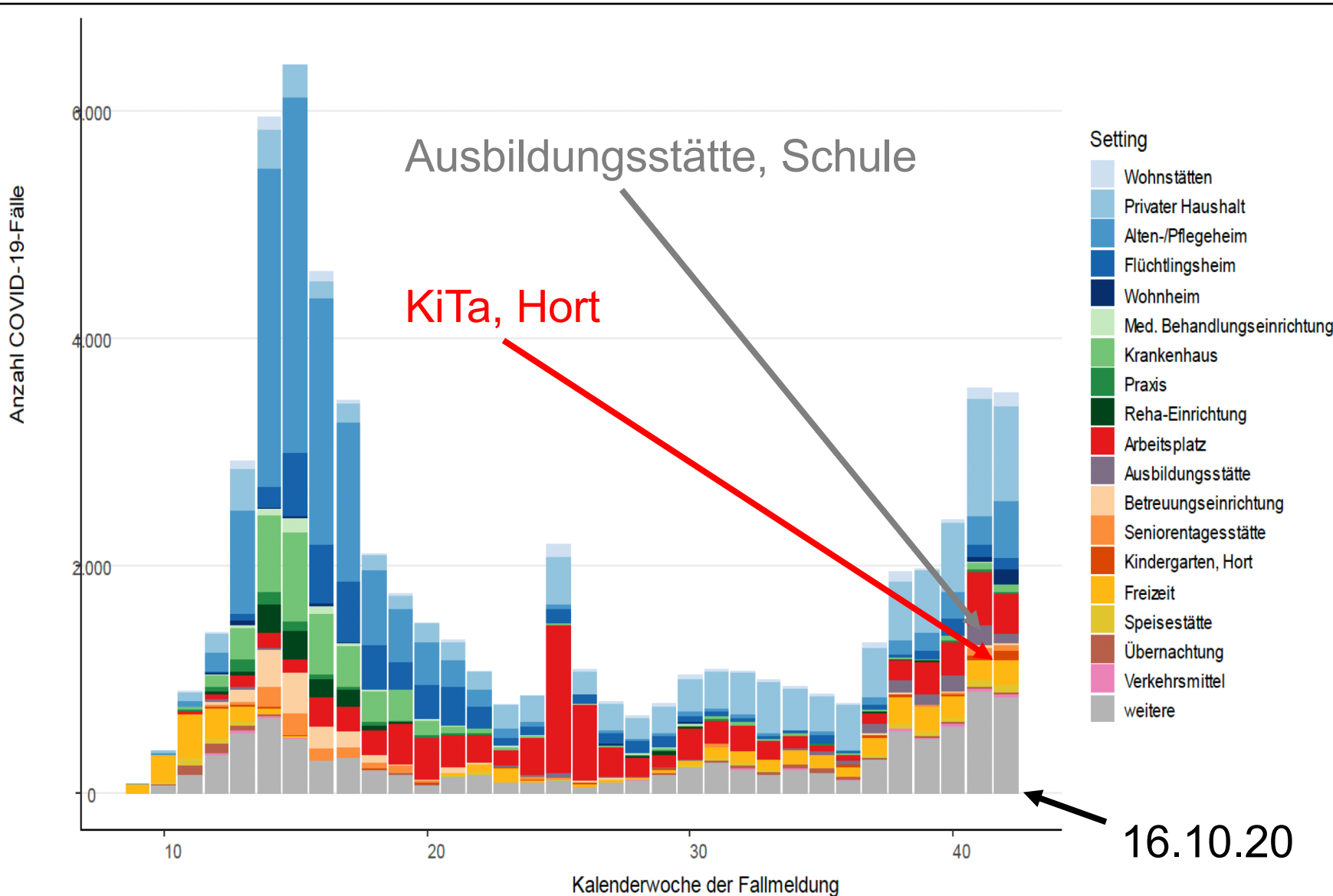


Abbildung 8: Darstellung der gemeldeten COVID-19 Fälle nach Infektionsumfeld und Meldewoche, die vom jeweiligen Gesundheitsamt einem Ausbruch zugeordnet wurden. Abgebildet werden nur Ausbrüche, die 5 oder mehr Fälle enthalten. Die möglichen Ausbruchssituationen sind als Kategorien in der Abfrage vorgegeben (Datenstand 20.10.2020, 0:00 Uhr).

Kinder- und Jugendärztinnen danken:

- Dass Schulen und Kindergärten offen bleiben. Der real anwesende Lehrer ist fürs Lernen vieler Kinder am relevantesten.
- Dass gesellschaftlich erkannt wird, dass Schule für Kinder da ist, nicht die Kinder für die Schule. Das merken sogar die Kinder!
- Dass Eltern selbstverantwortlich beurteilen, ob ein Kind krank ist. Ärztliche Krank- oder Gesundheitschreibungen ersetzen dies nicht. Gerade der Übergang zwischen fast gesund und leicht krank ist in der Praxis oft schlechter beurteilbar als im Leben.
- Dass unsere Entscheidung, wann, wie und wer in den Praxen getestet wird, respektiert wird (das war im Juli noch anders). Diese Entscheidung ist schwer und fehlbar: CoViD-19 unterscheidet sich in nichts von allem, was in unseren Infektsprechstunden vorkommt.